Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🔭 Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einfchl. Bringerlohn; gu gleichem Preife, aber ohne Bestellgeld, aud bei Polibegug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sur Postbezug nur 3 maliges Erscheinen, die Freitags-Nummer wird der Samstag-Nummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41. Redakteur: Paul Joricia in Biebrich a. Rh.

Rotations-Druck und Derlag ber Buchdruckerei Guido Seidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Godheim: Jean Lauer.

Ungeigenprels: für bie 6 gefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Pfg.

No 141.

Samstag, ben 9. September 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befauntmachung.

Das Grafen in den Weinbergen, Baumgewannen und Wegen bine Erlaubnibichein von dem Befiber ift bei Gtrafe verboten. Cochheim, den 23. August 1911. Die Polizeiverwalnung: 28 alch.

Befanntmachung.

Iveds Aufstellung ber Lifte zur Auszahlung ber Quartier-velder werden die Quartierträger aufgefordert, die Quartierzettel am nächsten Montag vormittag auf dem Rathaufe hier abzugeben. Hochheim a. M., den 8. September 1911. Der Magiftrat: 33 alch.

Befauntmachung.
Unlästlich der Truppenübungen werden die Grundbesiter darauf ausmerksam gemacht, daß Flurschäden von den Besitzern bezw. Hächtern unter Angade von Karten- und Parzellen-Runnmer der beschädigten Grundstüde, sosort im Rathause anzuzeigen sind, wenn eine Entschädigung dassür beansprucht werden sollte.
Hochheim a. W., den 28. August 1911.

Der Magistrat: 28 a l di.

Bekanntmachung. Auf Grund der Herbstordnung für den Landfreis Wiesbaden dem Jahre 1898 sind alle Weinberge (auch Wüsstelder), welche an disentliche angrenzen, mit einem Zaune zu schließen. Es wird auf diese Borichrift besonders ausmertsam gemacht und das Unterlassen bestroff

Hochheim a. M., ben 4. September 1911. Die Polizeiverwaltung: Walch.

Befanntmachung.

Das Königl. Generalkommando des 18. Armeekorps wird die Stoppelrübenselder während den Herbstübungen Ichonen lassen, kotwie es die mititärischen Intersend zulassen und die Felder durch Strohwiepen kenntlich gemacht sind.
hochheim a. M., den 25. August 1911.
Die Polizei-Berwaltung: Walch.

Die Haussergewerbetrelbende des fireises, welche im Jahre 1912 ein Gewerbe im Umberziehen betreiben wollen, werden hierdurch ausgesordert, unverzüglich und zwar spätestens die zum 15. Ottober d. Js. dei der Ortspolizeibehörde ihres Wohnortes ichristlich oder mündlich den Antrag auf Erteilung der dazu ersorderlichen Wandersgewerbescheine bezw. Gewerbescheine für das Kalenderjahr 1912 zu stellen. Kur dei Einhaltung diese Termines kann mit Sicherheit darauf gerechnet werden, daß die beantragten Wandergewerbesche. Gewerbescheine die zur Einlösung bereit liegen, während dei späterer Antragstellung infolge der großen Rasie der auszusertigenden Scheine die Fertigstellung die zu dem gedachten Termine sich in den meisten Fällen nicht erwoglichen läßt.

Die Herren Bürgermeister des Kreises (mit Ausnahme von Biedrich und Hochheim, werden ihre Anträge direkt bei der Königslichen Regierung zu stellen haben), erzuche ich, die vorstehende Aussachen Regierung wiederholt ortsübsich bekannt zu geden. Die Saufiergewerbetrelbende bes fireifes, melde im Jahre 1912

Sinfictlich berjenigen Saufierer, welche erft am Schluffe bes Jahres an ihrem Wohnorte eintreffen und die Antrage nicht recht-Beitig ftellen tonnen, bas hausiergewerbe aber poraussichtlich im olgenben Jahre mieber betreiben merben, ift Fürforge gu treffen, bag die Untrage von beren Angehörigen im Wohnorte gestellt merben. Gleichzeitig mache ich ben herren Burgermeiftern bierburch gur Bflicht, Die Antrage jofort - ohne Unfammlung - an mich

Bei der Aufnahme der Antrage sind die Borschriften des Ge-Bei der Aufnahme der Antrage sind die Borschriften des Ge-lesses vom 3. Juli 1876 (G. S. E. 247) der Ausstührungsanweisung dazu vom 27. August 1896 und insbesondere der Anweisung des Serrn Regierungs Brafibenten vom 25. Juni 1901, betreffend das Wandergewerbe, genau zu beachten. Ganz besonders verweise ich auf Jisser 4 der Anweisung vom 25. Juni 1901 und auf die berfelben beigegebenen, jest zu verwendenden Mufterantragsformulare mit dem Bemerten, daß die früheren Formulare nicht mehr ver-wendet werden durfen. Die neuen Formulare werden Ihnen dem-

nächst zugeben. Sofern der in dem Bersonalbogen — Mufter 4 der Anweifung bom 25. Juni 1901 — anzugebende Ort, von welchem aus der Antrag gestellt wird, nicht fester Wohnsis bes Antragitellers im In-lande fein sollte, ift dies durch die Morte "nur vorübergebender Aufenthalt" erfichtlich zu machen, und gegebenen Falles vorber angugeben, welcher anbere Ort als jester Wohnsig bes Untragstellers

im In- ober Auslande befannt ift. Den Antragen auf Erteilung von Wandergewerbeicheinen an soliche Ausländer, welche das Gewerbe als Topfbinder, Reffeislider, Dreborgelspieler, Dudelsachpieifer ober einen Hausierhandel mit Biech und Drahtwaren und abnlichen Gegenständen betreiben wollen, ift ftets ber früher erteilte bisberige Banberichein beigu-

Bird um Erteilung eines fieuerfreien Gewerbescheines nachgefucht, ober auf Ermaßigung bes gefehlichen Steuerfages ange-tragen, fo ift biefer Antrag ftete im Formular besonders gu be-

grunden und gu begutachten. Sinfichtlich ber Untragfteller und Begleiter unter 25 Jahren verweise ich auf die Bestimmungen des § 57a der Gewerbeordnung und der Zisser 11 der mehrgenannten Anweisung vom 25. Juni 1901. Derartige Antröge sind in dem Antragssormular ebenfalls

naber au begründen. Schlieflich wird noch barauf aufmertfam gemacht, bag ber Gewerbebetrieb im Umbergieben nicht eber begonnen werben bart, bis ber Gewerbetreibende im Befige bes Wandergewerbe bezw. Ge-toerbeicheines ist und bag die Ausstellung von Atteften über die erfolgte Untragitellung swedios und von ben Gerren Bürgermeiftern du unterlaffen ift.

Bienbaden, den 25. Huguft 1911.

J.-Br. I. 9967.

Der Ronigliche Landrat. bon Seimburg.

Wird bekannt gemacht mit dem Bemerken, daß Antröge auf Erfeilung der Gewerbe- und Wandergewerbescheine im Rathaus in den Bormittags-Dienststunden anzubringen sind. Die sür 1911 erkeiten Scheine sind dabei vorzulegen. Hochheim a. M., den 1. September 1911. Die Polizeiverwaltung: Wald.

Areisverein vom Roten Areug für den Candfreis Wiesbaden. Einladung jur Generalversammlung.

Die Generalversammtung des Kreisvereins vom Roten Kreuz für den Landtreis Wiesbaden ist anderweit auf Mitswoch, den 27. September d. Is., nachmittags 5 Uhr, in dem Kreishause hier, Cessingstraße Rr. 16, Jimmer Nr. 16 anderaumt worden, sindet also am Samstag, den 9. d. Mis, nicht statt. Die geehrten Vereinsmitglieder und Freunde des Vereins werden zu der Generalversammtung am 27. d. Mis. ergebenst ein-

Tagesorbnung. Entgegennahme bes vom Borftande erftatteten Gefchaftsberichts für 1910.

2. Feststellung des Etats für das Etatsjahr 1911.
3. Dechargierung der vom Schatzmeister aufgestellten Rechnung für; das Rechnungsjahr 1909.
4. Ergänzungswahl zum Borstonde.

5. Conftige Angelegenheiten. Wiesbaden, ben 7. September 1911. Der Borfigende bes Kreisvereins vom Roten Kreug für den Landfreis Wiesbaben.

pon Heimburg. Die Herren Bürgermeister ersuche ich, die vorstehende Ein-ladung nebst Tagesordnung auch auf ortsübliche Weise befannt machen zu laffen.

t machen zu laffen. Wiesbaben, ben 7. September 1911. Der Königsiche Landrat. von Seimburg.

R. K. 101.

nichtamtlicher Teil.

Tages=Rundichau.

Den Marinejragen wird augenblidlich in weitesten Kreisen der Bewölterung wieder erhöhtes Interesse entgegengebracht. Besonders erörtert wird die Frage, wie die Panzerschisse vor den verderbendringenden Schüssen der Torpedoboote und Unterseedoote zu schüssen sied. Das waren Reise aus starten Stahlringen, die in gewissen Wert det. Das waren Reise aus starten Stahlringen, die in gewissen Philad vom Schissen vorzeitig explodieren zu lassen wie Torpedos abzuhalten oder vorzeitig explodieren zu lassen. Seitdem man aber die gesürchteten Geschosse mit scharfen Scheren zu versehen verstanden hot, dat das Schussen sehen waren werden, zuwal es auch von Schissen, die sich in Jahrt besanden, nicht ausgedangt werden fonnte. Als Sicherung gegen die Torpedos, namentlich auch die von Unterseedooten geschleuderten, einpsieht man neuerdings eine stärtere Bodenpanzerung. Der beste Schutz gegen die Torpedowasse ist und bleidt sedoch ein Sicherbeitsdienst durch Torpedoboote selbst. Es muß verhindert werden, das bie kleinen, stinten und doch in außerordentlich gesührlichen Boote in die Kahe der Konzer gelangen. Das Torpedoboote schist ist das wie schüssen Schussen sieden der Keichosse der Keinfallbrigen Schnellseuergeschütze durchschlagen sofort den dinnen Stahlmantel der Boote und bringen sie zum Sinten. Die Rettung des Torpedobootes vor der Artiklerie eines Panzers beruht nur aus seiner Schnelligteit ber Artillerie eines Bangers beruht nur auf feiner Schnelligteit und Gewandheit.

MBen. Der befiegte und ftanbrechtlich erichoffene Führer ber Truppen bes Exidans Mohammed Alli von Berfien, Sarbar Arichad, erffarte por feiner Sinrichtung, weber Rufiland noch Eng-land hatten fich in die inneren Angelegenheiten Berfiens eingemifcht. Ruftland habe aber bem Erfultan zugefichert, fich bei beffen Berfuche gur Biebereroberung des Thrones neutral verhalten gu wollen. Die Ranonen fur ben Erichah hatten die ruffische Grenge unter ber Deffaration Mineralwaffer paffiert,

Die auswärtige Politit ift beute Sandelspolitit geworben, lefen wir im Septemberbeit von Belhagen u. Rlafings Monatobeften in einem intereffanten Auffah über Die Bedeutung bes beutichen Außenhandels. Der ungenannt gebliebene Finanzmannlagt: Ein ichlichtes Bapier liegt vor mir, ein Blatt aus bem "Deutschen Reichsanzeiger": Deutschlands Außenhandel, mit Tabellen. Mit Leibenschaft tann man fich in die Lefture Diefer Bahlenfaulen vertiefen. Was erzählen sie uns von Arbeit und Mühen, von Kampf und Sorgen! Die Geschichte eines Menschenalters steigt por uns auf! Ein Buch tonnte man über diese Jahlenreihen fcreiben, und boch muffen wir unfere Betrachtungen furs gufam-Aber wie ordnen mir dieje Bahlen? Gehr einfach Sanbet umfaßt Rauf und Bertauf. Augenhandel bedeutet Sanbel mit bem Auslande. Deutschland tauft und vertauft.

Was tauft Deutschland von dem Auslande? Deutschland tauft Lebensmittel. Mehr als 2002 Millionen Mark haben wir im leisten Jahre ausgegeben, um zu kaufen, was Aeder, Gärten und Wiesen im Aussande tragen. Gast zwei Milliarden Mark ha-ben wir ausgegeben, um Tiere und Fieisch zu kaufen. Deutschlands Boben ift alfo nicht imftanbe, feine Rinber felbft gu nahren. Wie sollte er auch? Man mag noch soviel Fleiß auf den Boben verwenden, man mag ihm künstliche Rahrung zusühren, soviel man will: die andausähige Fläche läßt sich nicht beliebig vergrößern, und über einen gewissen Ertrag fommt man nicht hinaus. Ansere Bevölferung ist in einem Menschenalter um 23 Millionen gestiegen. Je mehr Menschen es murden, um so weighte der eigene Andau, die eigene Biedaucht aus. Folglich mußten mir, was sehlte, im Ausland fausen. Benn man etwas faust, muß man des faust, muß man des faust, mußt aber der hat Deutschland die Jahlungen für die fremden Lebensmittel geleistet? Auch da geben uns die Tabellen auf dem grauen Stück Papier Austunft. Wir haben dem Auslande mancherlei nühliche Dinge aus unserem Ueberstusse verfauft. Wir haben 3. B. lleberfluß an Steintoble und Brauntoble. Holland, bie Schweiz, Italien und Defierreich-lingarn baben gar fein ober zu wenig eigenes Brennmaterial. Ihnen haben wir von unferem Ueberfluffe an Roblen abgegeben. Go haben wir allein im leiten Jahre fiber 444 Millionen Mort Brennmaterial ausgeführt. Groß find wir auch in Rali. Riemand auf ber Welt

hat sonst Kalijalze. Mit ber machsenben Menschenzahl werden bie

hat sonst Kalisatze. Mit der wachsenden Menichenzahl werden die Böden aber immer schärfer angestrengt; sie wollen immer mehr Kunstnahrung zugesührt beben. Diese klinstlichen Dingemittel liesern wir der ganzen Welt, besonders den Smertkanern. Der Export allein an Kali geht in die Millionen. Wir sind aber auch an Essen der nach Europas. Im leisten Jahre haben mir 10st 15 Millionen Tonnen Kabeisen gewonnen. Diese Mengen konnen wir nicht allein verbrauchen. Folglich werten wir den liederstuff auf den Westenmarkt. Mehr als 849 Millionen haben wir im lesten Jahre an Eisen und Eisenverdindungen ausgesührt. Die Tadellen sehren uns noch mehr. Da sinden wir einen Posten von 660 Millionen Mart; sowie haben wir an Frodukten der chemischen Industrie exportiert, also Harben und pharmagenstiche Erzeugnisse, worin wir ja eine ganz besondere Eiärte besitzen. Das Rahmaterial siir die chemische Industrie gewinnen wir zum größten Leise im Indusbe seldit, aber wir millien doch auch manches erst aus der Fremde heranschien. Die Gerbmaterialten z. B., die auf Herstellung des Leders verruendet werden, holen wir aus Südamirko, und den Phosphat, aus dem wir, mit Hilse der Schweselssure, den Euperphosphat sobrizieren, schleppen wir von weither noch Deutschland berein; die in den Sielen Ozean müßen wir unsere Schüfte zu diesem Josede senden. Weiter sinden wir unsere Schüfte zu diesem Josede senden. Weiter sinden wir von zusähnde elbit. Das Kusland. Hierber gehören unser einen Riesenposten von 819 Millionen Mart in der Haben wir unsere Schüfte zu diesem Josede senden. Weiter sinden wir von Juliable leibit. Das Kusland. Hierber gehören unser einen Kiesenposten der Kuslanden im Jahre etwo stützen die elleren wir unser einen Keitere Auch einen Kansselbilichen Gebiete nur einen Keinen Teil selne Mupften wir Zum größten Ind Lusslande: Amerika sit du unser Hausslande: Amerika sit du unser Hausslande Wirter den Geberen unser des einer Milliarde Wart gestellt. Dazu sonnen Lebernaten der der der der den Kuslande Weiter und Ergen der Schle, Juder lie Labat und Rafae.

Tabat und Kafas.

Daraus ersehen wir schon die Haustunke beziehen wie Kussen.
Kenhandels. Er ist die Boraussehung unserer Eristenz als Bolt.
Er schift berbei, was uns an Lebens- und Genuhmitteln sehlt.
Er schieppt die Kodmaterialien siir unsere Industrie beran, soweit wir sie nicht seidig gewinnen. Er vertreibt aber auch die Erzeugnisse unseres Gewerdeseißes. Ihm haben wir es zu verdanken, wenn in Dentschand auf einer Möche, wo trüher 25 Williomen sehten, heute 65 Williomen bester gedeiben, als zu Großvaterszeiten. Da wir Waren erportieren, brauchen wir teine Menschen zu erportieren. Mit dem Steigen des Außenhandels ist die Auswanderung zurückgegangen. Der Ausenhandel ist aber auch eine der Haustühren der Staupstäußen der Staatssinanzen. Er liesert den größten Teil der Einnahmen auf den Eisenbahnen; er wirft sur das Reich die kolosische Saupstäußen den Willionen Mart aus den Zöllen ab und ischosst den der Mittel, mit denen wir unser Heen ab unsere Warine unterhalten. Der Ausgenhandel hat nicht nur der Industrie, sondern ebensosehr der Landwirtschaft genügt. Riemals dat in Deutschland die Landwirtschaft solche Einnahmen aus Biehzucht und Gartendau gezogen, wie unter der Herselbard ber Industrie und des Ausgenhandels. Der Ausgenhandel bringt Geld ins Land. Sodald er nämlich 3. B. siesigg Kohlen, Eisen, Eisenwaren und Emalgeschirre adnimmt und nach dem Ausstande verfrachtet, wird was der Ausgenhandel von Lesens und Der Emaligeichirre abnimmt und nach bem Auslande verfrachtet, wird auf ben Bechen und Werten in Rheinland-Weftfalen und Oberauf den Zechen und Werten in Rheinland-Weststellen und Oberschlessen sicht gearbeitet. Die Werte können steigende Löhne zahlen und Wohlschriseinrichtungen schassen. Der Arbeiter trägt den größten Teil seines Lohnes zum Krämer und Hauswirt. Das Detailgeschäft blüht, und die Huprothetenzinsen kontener prompt gezahlt werden. Jeder Räckschaft um Eisen und Kohlenexport wirft auf die Brauereien unmittelbar ein; die Brauer können weniger Bier herstellen, und die Gastwirte slagen. Jede Abschwächung im Aufendandel macht sich dei den großen Konsettionssirmen in Berlin, Steitin und Breslau sofort bemerkbar. Der Außenbandel ist direkt Stettin und Breslau soser ben geoben Kansethonstetten in Seint.
Siettin und Breslau soser bemerfbar. Der Auhenhandel ist dirett ein Bentli für unser ganzes Wirtschaftsleben. Der insändische Martt bat gewiß eine große, eine sehr große Bedeutung, aber die Produttion geht doch oft weit über seine Aufnahmesädigkeit bin-aus. Die Werfe drohen dann in dem Uebersusse zu erftiden. Da greift ber Export rettend ein. Mandynal, ohne Rudficht auf die Breife, wirft er große Mengen auf Die ausländifden Martie. gab Zeiten, ba bebten die fremden Martte vor der Mut beutscher Baren, die über sie hereinbrach. Die gewaltige Ugitation, die der große englische Staatsmann Chamberlain entsachte, um England gum Schutzoll überguleiten, ift auf ben Unbrang bes beutiden Außenhandels gurlidzuführen. Zweimal murbe das englische Bolf gur Wabhurne gerufen, um die schichiglichwere Frage, ob Freihandel ober Schuthandel, zu enticheiben.

Ueberhaupt ift ber beutiche Augenhandel eines ber Fermente der modernen politifchen und wirticaftspolitifchen Entwicklung gemejen. Mit bem Mugenhandel find neue Schichten in bem Bolte aufgefommen. Gie haben ihren Unteil an ber Beitung bes Staates gefordert. Meltere Birifchaftseiemente fühlten fich bedrobt und schlossen sich um so enger zusammen. Alte und neue Zeit prallten auseinander. Roch beute ist dieser weltgeschichtliche Kamps nicht ausgetragen. Der Zusammenstoß hat uns manche Unbequemilichteiten verursacht, aber er hat auch die besten gestigen Mite und neue Beit und technischen Krafte bes Boltes gur vollen Blute gebracht. Rie-mals hat man in beutschen Landen eine folde Unspannung ber Rrafte erlebt, wie in ben legten Jahrzehnten und Jahren. Debr und mehr ift Die auswärtige Botitit Sanbelspolitit geworden.

Marotio.

Berlin, B. September. Die geftrige Unterredung amifchen bem Staatsfefreiar v. Riberlen-Bachter und bem Botichafter Cambon war lang und eingebend. Die ichriftlich aufgestellten Gegenporichtage Deutschlands find unterwege nach Baris. Mus ber Ab-faljung beutscher Gegenvorschläge tann felbstverständlich nicht ber Schluß gezogen merben, bag bie von Cambon überreichten Bor-

cibit rren ben, ufen igen gier-orge

häb:

g jø nufit eiben

und (E# god):

Leil , für

er BH° er

43974 38 .4

mer

schläge Frankreichs von Deutschland als unannehmbar abgesehnt worden wären; sie werden im Gegenteit als Grundlage zum Beiterverhandeln angesehen, sonst wurde Deutschland sie a limine zurückzewiesen und Gegenvorschläge überdaupt nicht aufgestellt haben. Bis zur Untwort Frankreichs wied naturgewäh einige Zeit vergehen; zwischen der ersten Wittellung der französischen Worlchläge und der Uedereichung der deutschen Gegenvorschläge liegen vier Lage. Vielleicht dars angenammen werden, daß auch die Kuchkußerzung Frankreichs nicht lange auf sich warten lassen wird.

Nachrichten aus Hochheim u. Umgebung.

Hochheim. Nachdem die Truppenbewegungen, Patrouillenritte, Feldwachenstellen ze, die ganze Racht von Donnerstag auf Freitag sortgedauert hatten, begann Freitag früh bei Tagesgrauen schon wieder eine Gesechtsausstellung der hier u. in der Umgegend einquartierten und dien näheren Umgebung non Wiesebaden die in die Gegend von Niedernhausen lungebung non Wiesebaden die in die Gegend von Niedernhausen din und währte die nachmittags gegen I lihr. Die dies zur Einguartierung dominenden 117er sawie, die weiteren dereiligten Truppen kamen in ziemlich erschöftem Zustande wieder zurück. In den Straßen herrschte sortgesetzt ein lebhastes friegerisches Treiben durch Antunit von Soldaten. Bagagen, Krümperwagen usw. Die 117er Lapelle mußglerte von
5-6 lihr nachmittags dei der Billa Burgest, während im Kaiser,
hot ein gemeinschaftliches Essen dere Offiziere stattsind. Heute
machen gegen 6 lieb rückte wieder alles zu einem neuen Gesechte
aus, welches in der Wiesebadener Gegend enden soll.

Biebrich, ben 9. September 1911.

wo. Die Maul- und Klauen feuche tritt im Reglerungsbezirf Wiesbaden von nedem auf, so find am 6. September in der Gemeinde Filchbach im Untertaunustreis 12, in Bonames bei Frantsurt 6 Gehöste als verseucht getlärt morden,

Balizeidiensthund Tilly des Bolizeigergeauten Jedermann. Der Holizeidiensthund Tilly des Bolizeigergeauten Jedermann. Der Hirma Gebt. Schauß aus Wiesebaden war am Wittend Lid (Waldhfraßenbeziet) ein größeres Duamum Atesbeu gestohlen worden, was aber erst am Donnerstag von dem Besiger bemacht worden war. In Antidectung des Dieben wurde der Polizeihund Tilly requiriert, der denn auch gleich die richtige Spur aufnahm und versolgte, die nach Duthelm und zur Ermittelung der Täter sicht vorgesunden, während das sehsende bereits versättert worden von In andetracht dessen, daß der Diebstadt ichen 24 Stunden vorder ersolgt wor, ist die sosten Ausstung Versanden, werden vorder ersolgt wor, ist die sostende Ausstund vorder ersolgt wor, ist die sostende Ausstundung der Spur als eine großertige Leistung des Polizeihundes zu betrachten.

*Der marm fre Sommer. Das Temperaturmittet bes Sommers 1911, der nach meteorologischer Auflössung vom 1. Juni dis 31. August währt, siellt sich auf 19,6 Grad Ceistus. Der Sommer ist somit der wärnise seit 1875 gewesen, der as dis auf 19,8 Gr. Ceistus gebracht hat, möhrend die beiden nüchstwärmsten, 1901 und 1905, nur 19,2 Gr. autwiesen. Seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts sind nur 6 Sommer wärmer als der diessährige gewesen, nämlich 1819 (20,3 Gr.), 1826 (20,8 Gr.), 1834 (20,8 Gr.), 1859 (20,0 Gr.), 1868 (20,3 Grad) und 1875 (19,8 Grad). Außerdem maren nach wei hersphinte warme Sommer, 1846 und 1837, der diesjährigen gleich, während das 18. Jahrhundert elf Sommer aufzuweisen hatte, die in Bezug auf Temperaturhähe dem Sommer 1911 überlegen waren.

Brieftelegramme werden am 1. Oftober in ganz Deutschland vorsuchenseise eingeführt. Es sind dies Telegramme, die in der Racht an den Bestimmungsort telegraphiert und dort wie gewöhnliche Briefe möglicht mit der ersten Bestellung abgetragen oder Abholern in der üblichen Weise ansgehändigt werden. Zebes Wort lestet 1 Piennig, nindestens aber 50 Piennig für jedes Telegramme, mit Abrundung auf se 5 Pfg. nach oben. Diese Brieftelegramme dürfen nur von 7 Uhr abends dies 12 Uhr nachts ausgesiesert werden, es fann dies dei allen Annahmestellen für Telegramme ersolgen. Sie winnen nach brieflich aufgelietert werden. Boranssehung für die Bestörderung ist natürlich ein entiprechender Vachtölenst. Die neue Einschlung beschäntt sich deshald auf den Bescher zwischen großen Orien. Die Telegramme erhalten den gebührenpslichtigen Bermert "Bit." oder "Brieftelegramm" nar der Udresse. Sie dürfen nur in offener Sprache abgesahl sein die Wortzahl ist schon von Absende anzugeden. Es ih auch eine vereinderte abgestürzte Abecise und die Bezeichnung "Bostlagernd" aufglich. Die Bermerte "Deingend", "Antwort bezahlt", "Bergiechnung", "Telegrapbenlagernd", "Entwischung "Bostlagernd", "Vehere Abresse lautet 3. B.: "Bit. Johann Rüller, Leisterfer. 17. Bonn", oder: "Bit. Fost Schubach, Eustirchen Köln". Eine Eilbefellung ist nicht zusöflig. Eine Kachsendung ersolgt brieflich abne Gebühr. Undeftellbare Beieftelegramme werden wie undestellbare Telegramme bebandelt.

Bas die Militärpflichtigen von der Invalidenkarte wissen müssen. In der nächten Zeit wird
beim Militär wieder ein Johrgang Mannschaften entsolsen wend neuem werden auch die Velruten eingestellt. In dieser Zeit fil ed angebracht, die zum Militär abziehenden jungen Beure daren zu eriniern, daß nach den gesenlichen Bestimmungen eine Invalidenlarte verfällt, wenn sie nicht zwei Isdre nach dem Lage der Ausliellung umgetäusett wird oder wenn nicht ihre Giltigkeit verlängert wird. Mit dem Bersall der einen Invalidenkarte gehen über zugleich alle discherigen Anlpräche aus der Invalidenterre gehen über zugleich alle discherigen Anlpräche aus der Invalidenterre zehen uber zugleich alle discherigen Anlpräche aus der Invalidenterrescheinesselbenfarte nicht verfängern läßt, so geht auch das Recht aus den sing anderen Kurten verforen und diese Recht sam erft wieder nach einer versicherungspflischigen Läsigteit, in der 200 Wochenbeiträge geseistet sind, zum Ausleden gebracht werden. Denhalb muß den Retruten entschalen werden, daß sie ihr Einrücken zum Miliste anmelden. Wird diese Mitteilung erstattet, to dieben nicht nur die Kechte aus der Invalidenversicherung gewahrt, dem Militärplischigen wied auch noch die Militärzeit als Arbeitszeit ange-

Wiesbaden. Zu der gemeldeten Berhaltung des hiefigen Rechtsanwalts G. ift noch zu demerken, daß das Gerinfot, eine zweite Berderiger Bauunternehmer, hat im guten Glauben gehandet; er wurde nach furzer Bernehmung wieder entlassen. Die veruntreute Summe beträgt, wie schau gemeldet, 33 600 ist, die einen Teil des Depets von 100 000 ik eines Berliner Litenten durstellen. Allgemeine Teilnahme wendet sich der jungen Frau des Verhasteten zu. Der öltere Juhaber des Unwaltsburraus, in das G. vor einigen Jahren eingetreten ist, desindet sich zur Zeit auf einer Erholungsresse; er wurde kelegraphisch zuruchberusen. (W. 31g.)

— Der Umgestalter der hiefigen Kuranlagen, der jehige Gartenbaudirektor Henrich Zeininger aus Hammer, gedürtig aus Homburg v. d. H., ein allgemein dekunnter Gartendaufünster, ist nach einem Empfang deine Kaiser zum Holgartendtrektor in Berlin und Botsdam ernannt worden. Jeininger war früher hier Gartendaufilpektor und ging wegen Bermeigerung einer Gehaltszulage nach hannover.

we. In einem Hause der Baulinenftraße explodierte gestern abend ein leergewordener Bassersiel. Ein Side Mauer wurde dodurch weggeristen. Menschen befanden sich zur Zeit der Explosion nicht in der Rübe. — Auf dem alsen Ausstellungstervaln am Hauptbahnhof gerieten, wahrschelnlich durch pielende Kinder, mehrere Morgen Grassläche in Brand. Die herbeigeeilte Brandwache verhältete ein welteres Umsichgreisen des Feiers.

Schierstein. In einer Lehmgrube ber Dr. Peteroichen Ziegelei wurde ein über zwei Meter iangen Stüd eines Mammuthzahnes gesunden. Man hat den Jund sofort mit Leimwasser propariert, um ihn vor dem Bersoll zu schüften.

Bom Main. Die Kornblumentage im Kreis Höchst vom legten Sanntag zugunsten ber Beteranen haben eima 7000 bis 8000 .A. eingebracht. In ber Kreisstadt Höchst ist das Ergebnis nach Abzug der Untosten 2750 .A.

hachenburg. Die Wassernot im Oberwesterwaldtreis ist insolge der anhaltenden Trodenheit to groß, daß eine Angaht Gemeinden ihren Hochdrudwasserseitungen neue Queilen guführen müßen. Giesenhausen läßt einen 40 Weter langen Stollen treiben, Stein-Reutirch vergibt größere Schürfungsarbeiten, Rister beabsichtigt die Zuleitung von Quellen aus dem sistalischen Walde "Reuberg", Friedhofen hat die Vergrößerungsarbeiten an der neuen Quelle am Biasuberg bereits begammen.

Allerlei ans ber Amgegend.

Bainz, Schwerer Unfall. Der verheirafte bliabrige Urbeiter Chriftian Eberts aus Raftheim wurde gestern in Staftel bei ben Abtrogungsarbeiten bes Festungsgeländes von einer brei Reier hoben einstürzenden Erdmasse verschüttet. Arbeitstollegen gruben den Berungsludten aus der Erbe heraus und brochten ihn ims Rochushofpital. Dort wurde funstatsert, dass Eberts erhebliche innere Berlehungen erstitten hat

Darmstadt, Ein Besuch des Zorenpaares in Deutschland, von dem mehrsach die Rede war, ist für dieses Jahr endgültig aufgegeben. Anguben, daß nummehr die großherzogliche Familie Ende dieses Wanats sich zum Besuch ihrer russischen Vermandten nach Betersburg begeben werde, entbehren der Begründung. An die sigen unterrichteten Stellen ist von einer derartigen Absicht nichts bekonn

Rüffelsheim. Der Main stand Donnerstag hier im Mittelpunkt des ersten Manovertages der 50. Insanterie-Brigade und der zugefellten Kavallerietruppen. Bereits in den ersten Margenstunden entwickelte sich bier ein überaus lebhastes militärisches Leben und Treiben. Eine Abteilung Kasteier Pioniere tachte auf improvisierten Desen, um den gegen 11 Uhr mit den Hontons eingetrossenen Kameraden eine Störfung bieten zu können. In der Zeit von 12 die 4 Uhr nachmittags war der Maln sur den Schistvertehr gesperrt. In dieser Zeit sehten mehrere Kavallerieregimenter, die Pferde schmimmend am Haliter suhrend, über den Strom. Das sehr interessante Schauspiel weite Reugierige an.

Dermischtes.

Berlin. Das Landwirtschaftsministerium hat die Oberpräsidenten und Landwirtschaftschammern ersucht, in fürzester Frist über den Stand der Ernteergebnisse der verschiedenen Fruchtarten, insbesondere solcher, die für Futterzwecke in Betracht kommen, an das Ministerium zu betichten. Zur Beschleunigung der Erhebungen tonnen die Berwoltungsorgane sich mit allen im Betracht kommenden Stellen in Berbindung seizen.

Der Stand ber Urbeiten um Bolterichlachtbentmal. Die Urbeiten am Bölterichlachtbentmal nehmen einen ruftigen Fortgang. Much die Umgegend des Benfmals nimmt allmählich eine beffere und iconere Gestaltung an. Gelt bem erften Spatenftich bis jest find 120 000 Rubifmeter Boben bewegt worden. 3m Innern bes Dentmals ift man gegenwartig damit beschäftigt, in ber Gaterie, die über bem als Kropta ausgebildeten Untergeschof in einer Sobe von 29 Meter fich befindet, von den vier großen allegorijden Figuren die britte in robem Stein aufzustellen. Gie ftellt bie Blaubensfiarte bar. Die Figur hat eine Sobe von 9,60 Meter. Die große 60 Meter bobe Salle, Die fich über ben Unterbau molbt, ift in ihrer Ronftruttion nach obenhin bis auf die Bruftungsöffnung, Die gum Ginlag bes Lichtes freibleibt, fertiggeftellt. Oberhalb ber 12 Bachterfiguren werden gurgeit Die Befimfe ausgebaut in einer Sibbe von etwa 82 Metern. Die zu diefen Gimfen verwandten Steine haben ein Gewicht von je 180 Beninern; 36 folder Steine find zu einer Aundtage ersorbertich. Jum Aufzug eines berartigen Steintoloffes, ber 60 Meter buch freifcimebent gehoben mirb, finb girta fieben Minuten Beit notwendig. Erwachfene Befucher, Die bas Dentmal für Gelb befichtigten, murben in Diefem Jahre bis jest gegen 85 000 gegablt.

Die Liebenswürdigkeit des Kronprinzen. Fräulein Kortum in Holberstadt, Schwester eines Weigermeisters, verlor durch einen sowie und Meisteren Unsull am Fleischwolf eine Hand. Die junge Dame, die eine befannte Vertreterin des Wintersports war, und u. a. die Weisterschaft von Deutschland im Schneeschublauf inne hatte, mußte ihrer Bassion autsagen. Sie erhielt ein eigenhändiges Schreiben des Kronprinzen, das unter Besundung des lebhasten Bedauerns über den traurigen Fall eine Einfadung zum nächten Wintersportsest in Oberhof enthielt, dem sie, wenn auch nicht attie, so doch als sein statt beimohnen möge. Die Reisterschaft im Schneeschuhlauf hatte sich Fräusein Kortum durch einen Sprung von 23 Metern erworden, sier eine Dame eine hödzit beachtenswerte Leistung.

Die teueren Zeiten merben vollig unbeachtet gelaffen von ber Mobe. Wer fich um beren neuefte Darbietungen ein wenig befümmert bat, der muß annehmen, die Parifer Mabetonige und ihre außerfrangöfifchen Rollegen arbeiteten nur für Millionare ober buchten, es ift beffer, ber Menich zeigt, wie er fich fleibet, als bag er fich fatt iht. Die Parole ber großen Mabe ifr: Ein hober Preist Aus ben breiten But-Mogenrabern merben turmartige Aufbauten; waren früher die Türen gu fcmal, fo werden fie, wenn es fo weiter geht, bold zu miebrig fein. Man folite meinen, bei ben beutigen Bebensmittelpreifen mußte auch bier ber Mbfag ftoden. Aber es ift boch mobl nicht ber Fall, wenn man 3. B. bort, wie Hunderte von Berliner Damen und folden, die es fein wollen, jest teine anderen Gebanten haben, als fich filr bie neuen Theatervorftellungen ber Saifon Suite anfertigen gu laffen, von benen einer mehr toftet, als eine gange Arbeiterfanillie von feche Röpfen im lieben langen Johre an Brot vergehrt. Und mer icon bemerft, wie in offenen Mutomobilen auffallend gepuhte Geftalten in folder Jahl gum Abend-Amiljement babinrollen, bag minmter ber Stragenbamm nicht gu poffieren ift, ber fieht ein, bag weber teure Beiten noch hobe Steuern einzelnen Teilen ber Bevollerung etwas anhaben tonnen. Es ift ju freilich icon langere Beit gefogt, Die Steuererhebung bat noch eine Bude, burch weiche gewilfe Eriftengen ihr immer wieber entmifchen. Unfere Grofftabte, wie bie auf ber gangen Kulturmelt, find die Zufluchtsftätten aller berer, die nicht fchaffen und nicht fürn und nicht ernten und boch herrlich und in Frenden leben. Der Beamte, ber Mann aus bem Rahrftand rechnen mit jeber Blort; jene anberen Egiftengen betrachten alle Pflichten mit einem Gleichmut, wie etwa ein Luftichiffer aus ber Sibbe auf Rebelmölfden berabfieht.

Jeitungsdiebstall ist strafbar. Wegen Diebstahls murbe ein Arbeiter in Arnstadt (Thüringen), der dreimal von einer Haustür Zeitungen weggenommen halte, zu zwei Tagen Gesängnis vernreitt. Dieses ist sür Leute, die leicht geneigt sind, sremde Zeitungen mitgeben zu sossen, eine ernste Warnung. Bei der Beurteilung solcher Handlungen tammt nicht lediglich der Wert des Zeitungsezempsars in Bestracht, sondern vor allem die unangenehmen Ressandinnen wegen Richtlieferung der abannierten Zeitung.

Eine ergöhliche Touriffengeschichte mirb aus St. Mority bei richtet: Ein wohlgenabrtes Cheponr betrat in Begleitung von Cobn und Tochter, Die beibe um Wohlbefeibibeit ben Eltern glichen, gut Lunchzeit ein vornehmes Sorel und bestellte ein Couverr an der Table d'hote. Der Bater begab fich barauf in ben Speifefaal, nahm Blat und verlief, nachbem er zwei Teller Guppe und alles feinen Bunden erreichbare Brat vertifgt batte, bie Tafel. Er murbe für den zweiten Gang von feiner Frau abgeloft, die mit ben Aindern gewartet hatte, bis ihr Gatte fertig mar. Rachbem die Mutter bas Efgeichaft erledigt butte, nahm ber Cobn ihren Blag ein, um bem Bratengang Ehre angutun, ihm folgte bann bie Schmefter, auf beren Unteil ber Rachtifch entfiel. In bem Auf und 26 ber fommenten und gebenben Gafte ichentte man bem Borfall teine Aufmertfamtelt, nur ber Obertellner hatte die auf Teilung effenbe Familie bemertt und prafentierte am Schluft eine Rechnung fiber pfer Couperts, die von bem ichimpfenben Bater familias, ment auch unter Protest, boch mobl ober fibel bezahlt merben mußte. -

Sid im Schlafe photographleren ju faffen, bas ift, wie aus London berichtet wird, bie neueste Bobe und bie neueste Lieb. haberel ber englischen Gefellschaft. Die wunderliche Ibee fammt aus Amerita, mo fie bei ben oberen Bierhundert begeiftertes Entguiden ermedie und schnell heimisch geworben ist. In den Schaufenftern ber eleganten Photographen fieht man überall bieje neuen Mufnahmen ichlafenber Schonheiten und ichlafenber Rinber, und biefe Mobe wird naturgemäß noch begünftigt burch bie Reugierbe jedes einzelnen, ber gern einmal feben mochte, wie er im Schlafe aussicht. Die Borfampfer ber "Schlofphotographie" verteibigen ibre Meinung freilich mit wichtigeren Granben, "Gewiß," fo fagen fie, "bei ber Bhotographie eines Schlafenben fallt bie Ausbrudsfahigfeit des Anges weg, ober bamit bei manden auch andere Einzelheiten bes Gefichts, auf die man gern verzichtet. Es gibt ungablige Menfchen, die ihr ganges Leben lang eine Maste tragen, anfange mit Borbebacht und fpater vielleicht aus Gewohnheit; ber Schlaf aber mifcht jebe Pofe und jedes Anders-icheinen-wollen aus bem Untlig, und aus der Photographie eines Schlafenben gewinnen wir ben Einblid in ben wirflichen, ungefünstelten Men-

Stettin. Der Ansturm auf die hiefige städtische Sparkasse hat ausgehört. Der Berkehr an den Schaltern ist wieder normal. Die Berwaltung ware auch sernerhin allen Anforderungen gewachsen gewesen. Die abgehobenen Guthaben sließen sreilich nur langsam wieder zurück.

Reapel. Der Kreuzer "San Giorgio", der am 12. August im Halen von Reapel auf einen Felsen auslief, ist heute vormittag wieder statt gemacht worden und wird ins Doct geschleppt werden.

Die ersten Rachrichten über die Wiederstattmachung des Kreuzers "San Giorgio" sind verzrüht. Bet dem ersten Bersuche wurde der Kreuzer nämlich nur um ungefähr einen Meter ausseiner Lage dewegt; dann mußten die Arbeiten wegen Trossendruchs eingestellt werden. Sie sollen dem nächsten hohen Wasserssischen wieder ausgenommen werden.

Drudfachen nicht ungelesen wegwersen! Der "Papierath. ging von einem Bapierfobritanten folgende Mitteilung gu: Er batte nach Angabe eines Rechtsanwalts von biefem mit ber Boff eine mit 3 Biennig fronfierte Drudfoche erhalten, worin mitgeteilt wurde, bog der Rechisanwalt annehme, der Empfänger filmme dem Bergleich in einer Konfursjache bei, falls er nichts Gegentele liges schreibe. Der Papierwarensabrifant weiß nicht, ab er biefe Druffache erhalten hat, feinesfalls hat er fie gelefen. Run murbe ibm in einem Proges, ber infolge ber ermabnten Rontursang? legenheit entstanden ift, der Eid barüber zugeschoben, ab er diele Drudfache "in handen gehabt" habe. Er beichwerte fich gegen Dif Form des Cides, da es im Geschäftsleben vielfach vorkomme, daß nan feine Zeit bat, alle Drudfochen gu lefen und fie in ben Bapiertorb wirft. Er fei bogegen gern bereit, ju beeiben, bag er von bem Inhalt ber ermähnten Drudfache teine Kenntnis erhalten habe. Das Gericht febnie biefe Urt ber Eidesleiftung ab und blieb beim ursprünglichen Wortiont; insolgedeffen torinte der Bapier warenfobrifant den Eid nicht leiften und verlor den Broges. Diefer Gall mahnt, eingehende Drudjachen nicht ohne weiteres dem Papierforb gu übergeben.

Ein einträglicher Schwindel vernriacht ber Berliner Ariminale polizei feit Monaten erhebliche Arbeit; der jogenannte Adoptionsichen. Er besteht darin, daß durch Inferote Ainder zur Adoption aber Pflege mit Absindungsstummen ausgeboten werden. Wie bei dem sogenannten Darlebnsichwindel, tommt es den Inforentell teineswege auf die regulare Abmidlung des Geschäften, sondern auf die angeblichen Mustunitsgebühren in Siche von 3 bis 6 .4 all. die den Restellanten abverlangt und von ihnen in den meisten Fällen gezohlt werden, ohne daß sie natürlich das Stind und die Ab-lindung erhalten. Wie beim Darlehnsschwindel die Unternehmer einige Leute nachweisen, denen sie Darlehen, natürlich außer ih bem Berhültnis ju ben vereinnahmten Gefamtgebilbren, verfchafft haben, fo haben auch die Adoptionsschwindler Renomierfunden, die von ihnen totiadiich ein Kind mit einigen toufend Mart befommen haben. Das ist noch der gunftigfte Fall; benn babet find mir einige hundert oder taufend arme Leute um ihre 3 bis 6 M gefommen. mahrend eine Berfon wenigstens einen Borteil bavon gehabt bat, affa wie bei einer Lotterie, die bei vielen taufend Lofen nur einen Bewinn aufmeift; vielfach aber eriftiert bas Rind nur in ber Behauptung bes Inferenten, und alles gegahite Belb ift verloren. liche biefer betriebfamen Beute besitzen fogar die name Frechbeit, in ihren Drudfachen zu ertfaren, ihr Geschöft fei vom Beeliner Bolizeiprafibium gepruft, in ber vielleicht zutreffenben Annahme. damit bas Miftrauen bes Bublifums zu gerftreuen und ihm 31 imponieren. Diefe Behauptung ift Unfinn. Golde Gefchafte unter ftehen leider nicht einer polizeilichen Kontrolle, und die "Bei-jungen" bestehen darin, daß in den Geschäftsräumen Durch-luchungen abgehalten und alle Bücher und Korrespondenzen zu den bereits anbängigen Straspersabren beschlagnahmt worden sind. Die Aboptionsschwindler mobnen nicht nur in Berlin und inferieren hauptfächlich in Proving- und Lokalblattern im gangen Reiche, Eine Berurteilung folder Leute ju Freiheitsitrafen gibt ben Gefchabigten doch nicht ihr Gelb wieder, jobag nur empjahlen werden fann, Inserate, in weichen Kinder mit Gelb zur Adoption oder in Bilege angeboten werden, ganglich unbeachtet zu loffen. Bei einigem Rach-benfen muß fich Jeder lagen, bag es foviel reiche Kinder nicht gibt und bag, wer babei über einige toujend Mart verfügen fann, fetnen gewerbemäßigen Bermittler braucht, fonbern fich einfach an gemeinnutige Unternelmungen, wie die Bentrale für Jugendfürforge

Wenn semand eine Reise tut . . Die Reiselählberungen Ingenieur Richters, die die F. 3. veröffentlicht, seiseln in habem Grode. Die Ränder, die Richter auf dem Olymp gesangen nahmen und auf griechischen Boden verschleppten, sind talfächlich Habbilde gemesen. Die beiden Gendarmen, die Richter auf seiner geplogischen Studien gemidmeten Wanderung durch das Gebirge begleiteten, wurden bekanntlich von den Rändern erschöfen. Richter murde von den Banditen gezwungen, zuzusehen, wie einer der Kauber mit einem Griftritt mit dem schweren Kagelichuh den Kopf zertrot! Dasse maren die Känder abet sehr fromme und gottessurchige Leute. Morgens und abends, zu Beginn einer seben Unternehmung wurde ein langeres Gebet verrichtet. Ebenso machten sie die von der griechischen Kirche vorgeschriedene Befreuzigung zu Beginn und nach Becndigung der Wählzeit. — Wertmirdigerweise der nan garnichts duvon, dos die fürstschen und griechischen Behörben eine Berfolgung der Känder eingeleitet häten. Damit, das hade herzige Freunde Nichters durch Sammlung das Lösegeld für ihn aufgedrocht haben, scheinen sie die Sache sür ersedigt zu halten.

Publi keige Teite Teite Tigen Holtu Geift Kom Laie

louit

ben !

meite

gonn

der 5

Butte.

Burrajāhi ipra berā i gera im ! him emer Gan idoo Leda Wag

tout

Han

EITH

idiar bejor bejor

nol

bos ibn lidy of Su boi

の信息をは

The state of the s

II THE STATE OF THE PERSON NAMED IN

In Miga fturgte bie Dede eines Theaters ein, an ber Musbesterungsarbeiten vorgenommen wurden 16 Tote murden aus den Trümmern hervorgezogen. — Ueber ben Theatereinsturg wird weiter gemeldet, bog ber Unternehmer, welcher ben im Juni begonnenen Bau Anfang Otiober fertigitellen follte, für jeben Tag ber Bergogerung einen Schabenerfat von 18 000 France gu' leiften hatte. Man halt es für möglich, bag bie Beichfeunigung, mit ber Die Arbeiten ausgeführt murben, die Rainstrophe verschulbete.

Eine widerliche Szene fpielte fich in Norton in Amerika ab. Das Publifum zwang einen Apiatifer, gegen beffere Einficht aufgufleigen. Der Mann frürzte gu Tobe. Die unglückliche Gattin bes Avianters rief bem Publifum verzweifelt gut "3hr feib feine Morber! Cein Blut tomme über Cuch!" Es gibt taum eine höftlichere Beiterscheinung als die Sensationsluft des Publiums. Aus niedrigen, gemeinen Inftintten geboren, bient fie lediglich einem Unterhaltungsbebürinis, bas feinen Grund in einer erfdredenben Beifteeobe bat.

nn

mt

din

ritt

agr

đ5º

ibt

ett.

Der

nus

cII+

Die

instr

Hog

bett

bes

11तीह

0125

fer.

Bolt

stefe.

11891

g, es

licb

Nice.

eres

nale

pern

ffeet

pafft

men

nen,

men

(Eta

belt mer

mie,

Brill

Die

eren Eine

edig!

onn.

lege adr

gibt fei-

orge

hem

men

odlic dien den,

urbe

trat!

non

nnig hörf

rbett

indy.

Blaue Briefe. Der Aronpring mirb bei feiner Ernennung gum Kommandeur der 1. Beidespufaren jum ersten Mase ben — in Laiehtreisen zu Unrecht immer nur als der Moschluß einer Offizier-Gulbahn angesehenen — "blauen Brief" erhalten, Bom Regiments-Ehrer an mirb namlich bie Uebertragung eines hoberen Stommandopoltens dem Betroffenen nicht auf dem gewöhnlichen Dienftwege, jondern durch ein vom Kaiser eigenhandig gezeichnetes Schreiben befanntgegeben, das sich in einem blauen Umschlag befindet und burch eine Orbonnang ober bie Boft bireft übermittell Der Tenor bes Schreibens ift meift eima wie folgt: habe Sie zum Kommandeur bes ze. pp. ernannt. Es ist mir eine Greude, Ihnen bies personlich mitzuteilen, gez. Wilhelm R." Aur bei ber Ernennung zum tommandierenden General pflegte früher gelegentlich die Benachrichtigung gunächst durch ein taiserliches Lelegramm zu ergeben, doch ist neuerdings, infolge einer vor zwei Jahren in ben Reichstanden porgetommenen unliebfamen Erfahfung, auch hierfür wieder die Briefform gemablt worden. Es fand Det jener Gelegenheit der brahtlich neuernannte Korpstommandeur lich in ber neuen Garnison noch früher zur liebernahme ber Be-tehlsgewalt ein, als die brieflich von Berlin abgegangene Berabschiedung seines Borgangers in die Hand des dieberigen Kamman-dierenden gelangt war. Dem sovialen Taft des abtretenden älteren Generals war es schließlich zu danken, daß ein durch verschiedene ichleunigst ergangene Dienstbefehle des neuen Herrn beinahe beraufbeichworener peinlicher Ronflift vermieben geblieben ift.

Die Burgeft den ftanal durchichwamm. Der Ranglichmimmer Burges veröpeniticht in ben Londoner Blattern intereffante Ersählungen über sein erfolggefrönkes Erlednis. Als er ins Wosser sprang, erzählt er, sei er entschlossen gewesen, seine legten Kröste der gegen den Westengang der berauseben. Er habe surchtbare Kämpse gegen den Westengang 34 bestehen gehabt und iet mit aller erbentlichen Muhe und mit gerabezu phanomenalem Kraftaufwand an fein Ziel gelangt. Mitten im Kanal wart ibn eine Strömung mehrmals gurud. Die bis da-bin gurudgelegte Strede habe er in einem Zickzackweg in Form tines lateinifden "M" genommen. Stundenlang hatten Stro-mungen von Rorbweft ihn an jeglichem fortichritt gehindert, Grobe Schwierigfeiten habe ibm and feine Brille bereitet, beren Leber ichn nach zwei Stunden burchmeicht gewesen fei. Das durch die Leberhille einbringende Waller habe ihm furchtbare und brennende gegenichmergen gebracht. With Milhe gelang es feinem Freund Beidmann, ihm die von ihm berugte Brille zu geben. Eine Biertelftunde später wurde er seefrant. Haft brei Stunden lang war
tron beritgen Unwohlsein besallen. Dennoch gelang es ihm vormartszufommen. Zehn Meilen vor Colais besterte sich sein Zuland. Ge gelowe ihre die zu einer Entserpung von noch einer Es gelang ihm bis ju einer Entfernung von noch einer Melle an Kap Gris Rez herangufommen. Plöylich wurde er von einer ftarfen Stromung wieber jurudgeworfen. Dit erneutem Araftaufwand versuchte er wieder bas Rap zu erreichen. Große Ribfal hatten ibm vor seinem Biel rote Stichlinge bereitet, die ihn chwer verwundet hatten. Schon glaubte er von einer Herzlähmung befallen zu werben, und feine Krafte brobten zu verfagen, als die Rufe ber am Ufer stehenden Boltsmenge sowie das Einreben seine wes Freundes, der die letten Stunden mit ihm gusammen ge-ichmonumen war, luggestiv auf ihn einwirften und ihn inftand-ligten, die Strede die zum Endziel fortzusehen. Als er aus der Salgfint herausftieg, befand er fich in einer berartigen pfuchifchen Erregung, bag er zu weinem anfing. Seine Befannten fturgten auf ihn zu, um ihn zu begtiidwiinschen, und das Bublitum brech in braufende Hochrufe auf Burgeh aus. Der Weg, den der fühne Schwimmer zurückgelegt hat, betrug 33 Meilen. Er ist durchschnitzlich in einer Stunde 114 Meile geschwommen. — König Georg von England bat den tühnen Kanalishwimmer Burgeh zu seinem Erlolge beglüdmunicht und feine befondere Anerfennung fiber feinen Mut ausgesprachen. Burgest erhielt als Chrenpreis einen prachtvollen silbernen Potal im Werte von eina 6000 M. Berichiedene Londoner Barietsbesiger sind bereits an Burgeh mit dem Exsuchen berangetreien, sin ein wöchentliches Honorar von 2000 M bei ihnen Aufzufreten. Iedoch hat Burgeft bisher alle Engagementsvorschlage

Wann oalles feiter wird! Jungft ftand ein Wiener "Striggi" vor dem Bezirfsrichter, um sich wegen der Beradreichung einer "Basichen" zu rechtsertigen. Da das nicht möglich war, veruriellte ihn der Richter zum grenzenlosen Erstaunen des Angestogten, der big auf die ortsübliche Strafe von fünf Gulden (zehn Kronen) gestalt gemacht hatte, zu dem doppelten Betrage. "Wieso denn so dillt" fragte er wie geistesadwessend. "3 hab" immer glaubt, inst gemacht hatte, zu bem boppelten Betrage. "Wieso benn so ville" fragte er wie gelstesabwesend. "I hab' immer glaubt, a Waischen tost't on' Kinser." Da ertont eine Stimme aus bem Indurerraum: "Is' halt a teiter 'wordent Wann oalles teirer wiede

Der Errichter William R. Coben, der eine längere Reise durch Deutschland gemacht hat, ist ein weiterer Amerikaner, der von dem Industriellen Aufblühen Deutschlands einen starten Eindruck erhalindustriellen Aufblühen Deutschlands einen starten Eindruck erhalten hat. "Einer der beachtenswerten Eindrück, die man in Deutschland erhält:" so sacht er. "ist die Urt und Weise, in der die Probumb erhält:" so sacht er. "ist die Urt und Weise, in der die Probumb erhält: so sacht er. "ist die Urt und Weise, in der die Produce des Sassens der Gende der Sauberfeit, und auch das Fedden allen Schmunges das System der Sauberfeit, und auch das Fedden allen Schmunges in den verschieden schaben die Städen ist dem von verschlen Serde ist im weitelten Grade eine Folge des Aufblühens des Landes. Der Berschie in Berlin ähnelt dem von New Yort in mancher Hinsight, doch kann man nicht umbin zu beobachten, daß die Stadt noch immer in der Bildung begriffen ist. Die Prosperität Deutschlands ist eine lach überraschend; sie daß wir nicht mehr die neuesten Keichen lind, einige Beruchigung sinden. Diese Stellung nehmen jest die Deutschen ein. Sie sind treigebiger als wir. Auf dem Festland dum Beispiel haben die Droschkenkussischen einen deutschen als einen amerikanischen Fahrgast. als einen ameritanifchen Sahrgaft.

Condon. 2016 Mittwoch in Shephards Bufch funf braune Baren und ein Eisbar von einem Tierbandiger vorgeführt murben, fielen die braunen Baren plöglich über den Eisdar her und es entipann sich ein furchtbarer Kanpf. Im Publikum brach eine Banik aus. Die Wärter bemühten sich vergeblich, die Bestien zu trennen. Der Kampf endete damit, daß ber Eisbar mit toblichen Bunden bebedt

liegen blieb und getotet werben mußte. Ueber die Ueberschwemmungstafastrophe in China wird aus Schanghai gemeldet: Die chincsische Presse schätzt die Zahl der Toten auf 50 000, den Sachschaden auf 30 Millionen. Die kalserlichen Prinzen bilben einen Stifsausschuft. Die Reispreise find plagtich um 35 Prozent gestiegen. Das Wosser hat feinen höchsten Stand feit 40 Jahren erreicht, fällt neuerdings aber wieder.

Der parfamierte Ciebhaber. Lieber eine eigenartige "Komödie der Irrungen", die vor dem Kaufmannsgericht ihren Abschließ fin-den wird, wird dem "Hamburger Fremdenblatt" aus Göttingen berichtet: In einem Nachbarorte von Göttingen muß der Chemann einer hiblichen Frau häufig langere Zeit vom Saufe fortbleiben. hin und mieber fand er feine Wolmung von einem eigentümlichen Barjum durchduster, das seine Frau nicht sübet, das aber er und ein Freund von ihm tennen. "Du." sagte dieser, "hier ma da gräune Junge, da up de Bereinsvergnügens so veel mit diner Fru langet mit dinner um se herumme schorwerzeit." Dem Ehemann lied er mis Schownen nen den Armen char Warnen ober muste Nat Bet es wie Schuppen von ben Mugen, ber Freund aber mußte Rat.

"Ed poffe mat up, wenn bu nich ba bift; wenn bei wedder bernttummt, parsümiere ed 'ne in, dat hei sine Freude hat." Rachteiniger Zeit sah der Freund wirklich den "grünen Jungen" am Abend die Stadt verlassen und in den Hot des Freundes einschlieben. Her wurde er von dem Freunde des Hausderrn mit dem Gruß empfangen: "Im Namen des Deudels, der dich holt, taufe ich dich Dong Schuange!" Bei diesen Worten bekam der ahnungslofe Jüngling einen Einer voll landwirtschaftlicher Müsstateit über den Kont. Web wan den um mas Staat mit das Hüffigteit über ben Kopf. "Geh man ben un mat Staat mit das nice Barfung!" rief ihm der Freund des Hausberen nach. Am nächsten Morgen tam der eigenartige Täufüng in die Kneipe, wo bie beiden Freunde fagen und beratichlagten, mas gu tun fei, ba die Untreue der Frau erwiefen fenen. Goll ed di noch in Ramen von Dumel finer Grofmutter mit abrem Befenftele bopen?" fragte der toufluftige Mann den Antommling. Aber der Jüngling flärte die Sache in eigenartiger Welfe auf. Er war nämlich nicht ber Biebhaber ber Frau, fonbern ber Kommis eines Abgahlungsgeichaftes und mußte bie einzelnen Raten con ber Grau abholen, wenn ber Mann nicht zu Saufe war, ba ber Mann davon nichts wiffen durfte. Der Kommis wurde nun von feinem Chef entlaffen, weil er bas Geheimnis einer guten Kundin an beren Che-mann verraten halte. Run hat das Kaufmannsgericht das Wort. Sociadiungsvoll und ergebenft! Einen beachtenswerten

Schritt bat eine befunnte Firma in Altena i. B. getan. Gie fügt neuerbings in Briefen ein Rundidreiben folgenben Bortlauts bei: "Die vielfach jur Erörterung geftellte Frage ber Bereinfachung bes Schreibmerte bei ben Behörden und Bermaltungen hat ben Bunfth erfennen laffen, auch im taufmannifchen Bertebr Menderungen und Berbefferungen gu ichaffen und die bort vorhandenen Gebrauche zweidentiprechend und zeitgemaß umzugeftolten. Es ift namentlich ein Gegenstand ber Rlage, bag bie bei ber Unrebe und beim Schluß ber Geichaftsbriefe angewandten Rebewenbungen und Formeln veraltet, unichon und unnötig feien, und ihre völlige Befeltigung geeignet fei, Beit und Bort gu fparen und eine Reihe von Migbeutungen auszuschließen, Bir ichließen uns ber Un-ficht völlig an, daß die am Schlusse eines Briefes gebrauchlichen Redewendungen, die fich in allerlei Abftufungen von "Achtungsvoll" bis zur "volltommenften Hochachtung und Ergebenheit" bemegen, vollständig überflüffig find und oft, wenn vermeinilich nicht richtig angewandt, bas Gegenteil von bem erreichen, mas fie bezweifen, nämlich auftatt besonders verbindlich aufgesagt zu merben, nur eine gemiffe Difffitimmung gurudfaffen. Bir geben baber ben mit une in Berbindung ftebenden Firmen anbeim, fich in bem Briefmechfel mit uns biefer Gebrauche gu enthalten; wir merden die genannten Formeln in der Folge nicht mehr gur Unwendung bringen, in der Borausficht, bag unfere Beichaftsfreunde unfer Borgeben billigen und fich bemfelben anschließen werben. Bir gehen babel von dem Grundfatte aus, bag es nicht erforberlich ift, im laufenben Gefchaftsvertehr biejenigen Berficherungen ber Ergebenheit und Hochachtung zu wiederholen, die wir als felbstverständtiche Grundlage der anzuknüpfenden oder zu unterhaltenden Beichäftsverbindungen betruchten.

Die Jagd nach bem Glüd aufgert fich mertwurdig. In einer Beitung ber ungarifchen Sauptftabt finder man folgende Ungeige: "Der Etrid eines Gehangten, 35 Sentimeter lang, ift preiswurdig zu verfaufen." Mon tann barauf rechnen, bag bie Rachfrage nad biefem Strid febr ftart fein wird, gelten folde hanftelle boch als große Tolismone beim Spiel.

Luftschiffahrt.

Gotha. Die Rundfahrt bes Luftichiffs "Schwaben", an welcher außer dem Großberzog von Sachsen auch die Großberzogin teilge-nommen hatte, endete Freitag gegen 11 Ubr. An der zweiten Fahrt, die eine balbe Stunde später begann, nahm auch das Herzogspaar von Cachjen-Coburg und Gotha teil.

Berlin. Auf bem Flugplag Johannistal erwarb Freitag bie erfte beutsche Fliegerin, Fraulein Relly Beefe, ihr Piloten Beug-nis auf Etrich-Rumpler. Die Dame, die von Thelen und Bollmöller ausgebildet murbe, fammt aus Dreeben.

Paris, 9. Ceptember. Der Blieger Selen legte Die fiber 104 Rifometer lange Strede Etampes-Gibi in 14 Stunden 7 Minuten gwölfmal gurud, alfo eine Strede von insgefamt 1252 Rilometern, und follug bomit feinen eigenen im Rompfe um ben Michelinpreis türglich aufgestellten Reford.

Buntes Allerlei.

Darmftadt. Der Großbergog bat ben Oberften a. D. Osfar von Frankenberg und Projchlig zu Bab-Naubeim zum Kurdirektor non Bab-Raubeim ernannt.

Freifprechung eines Berurfeitten. In einem Prozes gegen ben Mojor v. Blücher vom Grenadierregiment in Mannheim wurde am Donnerstag das Urteil verfündet. Der vom Kriegsgericht wegen Sittlichteitsvergebens zu einem Jahr Gefängnis und Ausftoftung aus dem Heere verurteilte Angeflagte wurde freigesprochen. Die Berhandtung, ju der eiwa 40 Zeugen geladen waren, fand unter ftrengftem Musichluß ber Deffentlichteit ftatt.

Worringen. Freitag abend ftieß auf bem Rhein bas Schiff Raabfarmer Mr. 6" mut dem Michels" Jufammen. Dabei ertranten eine Frau Ofterwind, beren gwei Rinder und eine Bermandte, die fich auf bem Schraubenbampfer "Johann Michels" befanden.

Steinamanger. Die Ortichaft Remesmal, die aus 27 Häufern mit Rebengebauden besteht, ift abgebrannt. Die Bewohner verloren alles, da fie unverfichert find.

Briedenau. Bei einem großen Dachstuhlbrande murben vier Geuerwehrleute durch Stichflammen erheblich verleigt.

fteltichober (Schlei.). Bei bem Brande auf bem Unwesen bes Stellenbefigers Stolfa famen ber Besitzer und feine Chefrau und ein hirtenjunge in ben Flommen um.

In Dresden ibtete fich ber 28jahrige Bantbeamte Balter Queifer burch einen Revalverschuß. Er foll 110 000 Mark burch Spekulation verloren haben. Das Berschwinden eines Wertbriefes fell mit ihm in Bufammenhang fteben.

Konigsberg i. Dr. Wie in einigen anderen Städten, ift die bieffige Spartaffe infolge alarmierenber Ariegsgerfichte in biefen Lagen außergewöhnlichen Ansprüchen an Ruchgablungen von Spareinlagen ausgeseist geweien. Um Donnerstag mußte fie über 200 000 Mart ausgabien. Much am Freitag wurden in größerem Umfang als gewöhnlich Spareinlogen gurudgeforbert.

Die Infel Spit foll burch ein 70 Meter breiten Damm mit bem schleswigischen Festlande verbunden werden. Das ist vorläusig Projett, wer das Geld aufbringen soll, weiß man noch nicht!

hanau. Der Schweinehandler Runtel in Langensehold hatte einen Transport Schweine, um bie Untersuchung burch ber beamteten Tierarzt zu umgeben, an eine Dectabresse, einen Miller in Langensebeld, geben lassen, Das Schössengericht in Langensebeld erfannte gegen ihn auf brei Wochen Gefängnis, ber gefällige Miller murbe wegen Beibiffe ju gebn Tagen Gefangnis verurteilt.

Bendorf. Bei bem Berfuch, feinen alteren Bruber vor bem Ertrinfen zu retten, ift ber 16jahrige Unton Schmig von bier im Rhein ertrunten. Der Bruder felbst erreichte lebend bas Land.

Julba. Bei ber Schlachtung eines an Milgbrand erfrantien Stieres hatte fich ber Fleischbelchauer Stod in Secheimannstirchen eine Blutvergiftung gugegogen, an deren Folgen er geftorben ift. Der bei ber Schlachtung bebilflich gewesene Landwirt Fod ift ebenfalls ertranft.

Trier. Gegen von Chamier, ber feinen Bruber im Lagarett er-ichoffen hat, ift nunmehr bie Unflage auf Tolichlag erhaben

Duffeldorf. Beim Chauffeebau in ber Rabe von liedbesheim fturgten unterhöhlte Erdmaffen auf einen mit Arbeitern bejegten Gelbbahnmagen. Drei Arbeiter murben getotet,

Duisburg. Sier find gablreiche Tophuserfranfungen vorges tommen. Die Gilte verteilen fich über bie gange Stadt. Die Schult wird bem Beitungsmaffer zugeschrieben. Die Bermaltung be Bofferwerte warnt vor bem Genug ungefochten Leitungswaffers,

hamburg. Wegen Unterichlagung von 184 000 Mart Spartallengelbern murbe ber frühere Borfigenbe Schmaigermann ber Geelinachter Spar- und Leintalle ju 2% Jahren Gefangnis verurteilt. Er unterichlug die Summe, um nach außen bin als vermögenber Mann gu gelten.

hamburg. Ein höberer Beamter aus Sachjen beachtete bas Berbot nicht, Geichlige und Festungswerte Helgotands zu photographieren. Er murbe verhastet und, ba er sich nicht ausweisen fornte, so lange sestgebalten, bis auf telegraphische Anfrage in feiner Seimat feine Ibentitat bewiefen murbe.

Berlin. 216 ber fünfjährige Knabe und Die fedjejahrige Tachter des Portiers Heldt Donnerstag abend furze Zeit in der Wohnung allein waren, Kingelte es wiederholt ftark an der Wohnungstür. Aus Furcht vor den Spitzbuden sprangen die Kinder aus dem arften Stod des Quergebäudes auf den Hol. Rachdarn singen die Kinder auf, sodol sie mit einigen schwerzzhaften Berlegungen davonkumen.

Berlin. Wegen feit Jahren forigefester Futterdiebitable, burch bie ber Berliner Magiftrat, Biebhanbler und Grogmenger jahrlich um 30. bis 40 000 Mart geschädigt worden find, murben im Ben-tralbiehhof 13 ftabtische Arbeiter verhaftet und außerbem zwei Obertreiber und fünf Treiber megen Sehlerei.

Dr. Engelte aus harburg murbe gum fortbilbungsichulbirettor in Rüftringen ernannt. Dr. Engelte bat fich von einem einfachen Maurer zu biefer Sobe emporgearbeitet. Er befuchte erft bie Baugemerifchule, fpater bie technische Sochschule, bie Universität und bie Handelshochichule.

Die deutsche Sprache ift wirfild eine ichwere Sprache! Eine Beipgiger Betonntmachung bat angefichts ber großen Durre ben Burgern, die Die Bafferfeitung benugten, Die Berpflichtung ju "pfleglicher Gebarung" auferlegt. Der Stationsvorfteber einer Ber-liner Station brachte unter ber Babnhofsuhr, Die fehlerhaft geworben und fteben geblieben war, einen Zeitel mit der Auffchrift an: Diefe Uhr ift ungangbar.

Bern. Unffe Bonjour, Setretar des Bolizeldepartements in Reuchafel, wurde wegen Unterschlagung von 26 000 Francs antlicher Gelber perhaftet.

Rom. In einem Dorfe bei Carrara wurde ein Arzt, ber einem Kranten Coffein einspriste, von dem Bruder des Batienten ersichossen. Der Bruder des Arztes ichof den Mörder nieder.

Ropenhagen. Der in bem Borort Balby bei Ropenhagen feit 14 Togen mobnende beutiche Monteur Sugo Seife, Bertreter einer Dresbener Majdinenfabrit, erichof feine Frau und fich feibft. Der Grund ift unbefannt.

Aachen. Mit dem Baisermangel ist es dier ziemlich weit gesonmen. Die neueröffinge sächwinsumballe muß geschlossen werden; die rückliched im Baiserverbranch vorgebenden Konsumennen bedrobt die Berwaltung iht Everrung. Das beste ist: "weim der Pruck der Baiserleinung ich im Laufe des Tages nicht mehr zu einer genügenden döhe seigern ioste", iosen "Evrengwagen mit Iapselnrichtungen verfehren, an denen das nötige Baiser entwommen werden kann.

Der Streit um die Sondrette. Glerichtlich ist jetzt entschieden worden, daß ein Rertrag awsichen der beliedenn Bertiner Schauivielerin Frist Massarv und dem Trector Valle vom neuen Overenen Theater (2000 M. vro Monat!) nicht zu Recht bestehe, well er — nicht sort illich gemacht sei. Die Blassarv wird also am Theater des Westens auftreten. Damit ist die Vrage, die allen Pedenamiern vom Aurfürstendamm die obnehm kotastolen Rachte noch ichtastolen machte, nun endgiltig begraben.

Menette Nachrichten.

Stettin, 9. Geptember. Bei bein ummeit Stettin gelegenen Dorfden Meicherin ereignete fich ein fcmeres Motorbootsunglud. Der Fabritbefiger Loof modite mit feiner Frau und zwei anberen Berfonen auf feinem Motorboot eine Spagierfahrt nach bem Muslingsorte Garger Schren, Bei Meicherin begegnete bas Boot einem Schleppzuge. Das Steuer bes Bootes foll hier verfagt haben und bas Boot auf eine Berbindungsstroffe ben Schleppzuges aufgefahren fein. Das Motorboot tenterte infolgedeffen und die Infaffen fielen ins Waffer, Drei von ihnen murden burch bie Mannichaft bes Schieppzuges gerettet, die Frau des Fabritbefigers Loof aber ertrauf.

Clebesdrama.

Berlin, 9. September. Gine Bluttat aus verfcmabter Liebe ift gestern nachmittag gegen 5 Uhr in ber Golhstraße verübt worden. Dort versuchte ber 2Bjahrige Arbeiter Rart Rogner bas 17jahrige Diensumabden Marie Rich und bann fich felbst zu erichiegen. Beibe murben ichmer verleit nach bem Krontenhaufe debracht.

Nachrichten des Hochheimer Standes-Amtes 3uli und Muguft 1911.

Geburten:

Am 11. Juli: Maria Magdalena, T. v. Küfer Joh. Braun. —
16. Joseph, S. v. Stationsgehüle Wühelm Maris. — 18. Lorenz Joseph, S. v. Eisenbahnarbeiter Mons Heinrich Mida. — Am 4. August: Hidegard, T. v. Koulmann Friedrich Karl Bachem. — 5. Johann Adam, S. v. Wagner Karl Wilhelm Kuelins. — 10. Klarca Theresia, T. v. Maurermeister Philipp Merten. — 13. Klara, T. v. Schuhmacher Jatob Willims. — 15. Wilhelm, S. v. Wagner Wendlin Löb. — 19. Philipp, S. v. Landrvirt Johann Belten V. — 19. Johann, S. v. Kabritarbeiter Beter Joseph Belten. 19. Johann, G. v. Fabritarbeiter Beter Jofeph Beiten.

Muigebotene:

Am 17. August: Joh. Georg Waldschmidt, Polizeibürogebilie, mit Lydia Friederite Audhardt, Krantenpflegerin, beide in Darmstadt. — Am L. September: Peter Mourer, Maurer, mit Katharina Elijabetha Schmitt, Dienstmagd, beide in Marzheim. — I. September: Johann Adam Mertel, Fadritarbeiter von Hachteim a. M. mit Gertrade Angle Dienstmagd, von Niederalm mit Gertrude Unog. Dienftmagd von Riederolm.

Tranungen:

Um 8. Juli: Schreinergefelle Franz Belten in Sochheim mit Dienstmagd Maria Clisabeth Kröhle aus Hörsbeim. — 8. Giafer Joseph Friedrich Maurer aus Staufen im Breisgau mit Margareta Sufanna Lerch von Hochbeim. — 22. Landwirt Heinrich Weilbacher mit Magdalena Sad, beide von Hochbeim. — Im Z. Augult: Kauf-mann Ludwig Strauß von Hochbeim mit Anna Abradam aus Oberolm. — 19. Fabrikarbeiter Johann Hermann Dreicher von Hochbeim mit Dienstmagd Katharina Kolb von Ober-Ingelheim.

Sterbefälle:

Am 25. Juli: Barbara, T. v. Taglöhner Christoph Balentin Treber, 10 Monate alt. — 28. Heinrich Joseph Mertel II., In-valide, 65 Jahre alt. — Am 8. August: Katharina Maria, T. v. Landwirt Beter Joseph Leichner, 11 Monate alt. — 8. Wilhelmine, T. v. Winzer Georg Helm, 2 Mon. alt. — 9. Hear, S. v. Pilasterer arbeiter Franz Prasch, 6 Mon. alt. — 9. Peter, S. v. Pilasterer Karl Jat. Siegfried, 3 Mon. alt. — 18. Phil. Dipheimer, Invalide, 71 Jahre alt. — 18. Klara Theresia, T. v. Maureemeister Philipp Merten, 7 Tage alt. — 26. Hermann Reinhold, S. v. Schlosser Lud-wig Beyrfer, 9 Monate alt.

Beitung Quibo Beibler. Berantwortlich für ben rebaftioneffen Teil Bant Jorichid, für ben Reflame- und Anzeigenteit Julius fonte, für Drud und Berlag Babeim Solgapiel, famti. in Biebrich, Rotations. brud und Berlag ber Buchdruderet Buibo Beibler in Biebrich,



Eisenbettstellen, Kinderbettstellen Betten, Sedern, Daunen Schlafdecken ==

zu anerkannt hervorragend billigen Preisen.

Telephon 6572.

Beld=

vom Moten Areus 3iehung

pom 4. bis 7 Ottober 1911

1 Gewinn bon

50000 Mark

25000 Marf

Cofe zu 3.30 Mart

find gu haben bei

G. Zeidler Königl. Lotterie-Einnehmer Biebrich (Rhein).

Gaft neuer eleganter 4440

Rinderwagen 311 verfaufen Näberes Hilial Expedition

oooo Marf

No

pet premi

Sehr vorteilhaftes Möbel= Angebot!!

Rompl. Wohnsimmer Speisezimmer, Salons Herrenzimmer

250, 300, 400, 500, 1000 M. und höher

Modern. Schlafzimmer

bell unfibaum imtifert 190, 210, 230 Mart

Modern. Golofzimmer

bell Eichen und innen gar g Eichen mit Schifterei und Jinarfien-Ginlage, grobem Liftigen Spiegelichrant

265, 275, 295, 300, 350 M. Beffere, folid gearbeitete

Schlafzimmer Stüffern, Kirfdbaum, Sailn italienisch, nubb. vol., muen gang Eichen, mit Schulgeret und Infarlien-Einfase, großem Lilr. Spiegelschront

360, 395, 425, 460, 500 M.

Matraken, Sprungrahmen Oberbetten und Riffen

Eine Befichtigung über zeugt von

... der Reellitat des Ungebots! ...

Möbellager Blücherplati 34 Wiesbaden.

Inhaber Ign. Rojenfrang.

Dr. M. Schulze-Kahleyse, Nervenarzt.

Sie finden jetzt für jede Dame, jeden Herrn, jedes Kind

Carl Kalb Sohn Nachfolger

Bankhaus gegründet 1840 Wiesbaden

Wilhelmstraße 9, gegenüber Luisenstraße, Ede Bismardplatz

Besorgung aller bankgeschäftl. Transaktionen

insbesondere:

Verkauf guter Paniere zur Anlage von Geldern Lombard-Darlehen :: Weehsel-Diskontierung Kostenfreie Einlösung von Coupons 3 Wochen vor Verfall.

Verzinsung von Spareinlagen und Depositen Vermietung von Fächern in Stahlpanzersafes

Aufbewahrung von offenen und geschlossenen Depots.

Bei Bedarf in

in allen Größen, rund und opal und

Baidtommoden mis Marmorelatte 48 Dl. Trumeaufpiegel 1 ind. 28 Dt.

Entzüdende mod. Rüchen-

Bertitos mufib. poliert 45 D.

Schreibtische minis . pot. 35 M.

Billetts miß pot 145 M.

Spiegelidrante nuft. 70 M.

Rleideridrante ameli. vol. imen balb Girben 48 D.

Einrichtungen

50 M.

Mussugifice mitte 19 M. Blifchdiwans wollier. 48 91. Calon-Bolftergarn. 125 M.

Borblak-Toiletten Giden mir Spiegel . 15 DL Rompl. Betlen Lan. 75 M. Wajdfommod. "ind. 19 M. Bertifos mafib ladlert 30 DL. Rleiderichränte

milib latters, 1-mirig 15 M. Rleiberfdrunte nuhb 26 M.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Erbältlich nur in Original-Pakoten HENKEL & Co., DUSSELDORF. Such der weitberübrite Henkels Bleich-Soda

Stickereien, Gardinen und sonstige leine Stolle sollten nur

mit Persil gewaschen werden. Größte Schonung des Gewebes bei höchster Reinigungs- und Bleichkraft,

neuen und gebrauchten Weinlagerfaffern

Weintransportfäffern

ift die beite, billigbe Bezugsanelle ibn Fachleute die Leitung und für guten Lusfall Garanie bieren Wainzer Fafflager, Mainz. Binger Strafie 6. Telefon 1181.

5. 9. 3. Sochheim.

in gut burgerlicher Familie Benfion

1. Ottober. Ungebote erbitte postlagernd

Blousen

Conntan, ben 10. Ceptember 1911.

Kirchliche Nachrichten.

Antholiiche Sirde. Morgens 7 Uhr Grühmeffe. 91/2 Uhr Sochamt. Nachmittags-Somesbienit 2 Uhr.

Cbangeliiche Rirche. Bormittags Bij, Uhr Gottesbienft.

Alois Klum, Mainz, Seilergaffe 14. Telexbon 950. Breistlifte grat. u. franto. (438S

Im Anfertigen, Gliden und Ausbeffern aller 4430

tyerren= und Knabenkleider empfiehlt fich billigft

Wichael Lauer, Margaretenfrage 15.

Bevor Sie Ihre Bohnungs Gin-richung fauten, betuchen Sie ohne Kaufgwang meine Ausfiellungsräume

Schlafzimmer in größter Ausw., fompt. 192 .4 Wohnzimmer

in nufibaum pol., fompl. 138 .# Speisezimmer bodmob., in eich., fompl. 125 ./

Kilche [43974 in all. Karben u. vitch vine 68 Å jamie größte Auswahl in Einzel Möbel.

Leopold Ullmann, Mainz Planos vermieret v. Monat von 7. e an. Willer, Bianofabrit, Plans.



P. Rehm, Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstr.50 Sprechst. 9-6 Uhr. Tel. 3118, Atelier für künstliche Zähne,

Zahneperationen, sowie Plomben. Wiesbaden 1909

3.9

Anfortig guisitz. Zalmersatz, selbst bei zahnl. Kiefer ohne Fed. Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindt. Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Laboratorium augsfert, u. miz d. gold. Medaille prämiiert 13034a



Zu haben in Hochhelm bei Ph. Burckhardt.

